

Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge
Herausgeber: Bioforum Schweiz
Band: 26 (1971)
Heft: 2

Buchbesprechung: Von neuen Büchern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

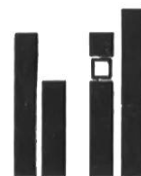
Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Maulwurfsgillen: Feinde sind der Maulwurf, auch Amseln und andere Vögel. Sie nisten gerne unter Steinplatten und Brettern, bis zu vierhundert Eier je Nest. Um das Nest befinden sich Entlüftungsgänge, und ein Gang führt senkrecht nach unten, wo das Muttertier seinen Unterschlupf hat. Den fingerdicken Gang, der senkrecht führt, mit dem Finger zu einem Trichter formen und dann mit einer Tropfkanne zwei bis drei Tropfen billiges Salatöl – kein Autoöl wegen der Bodenverseuchung verwenden – in den Gang tropfen und mit einer Flasche oder Schnabelkanne gewöhnliches Wasser nachgießen, bis der Gang voll ist. In höchstens drei Minuten schwimmt die «Werre» heraus, überzieht sich über den ganzen Körper mit Öl und geht in kurzer Zeit ein. Trittplatten anstelle von Wegen erleichtern diese Bekämpfung.

Martin Ganitzer

Von neuen Büchern



David Ben Gurion

ERINNERUNG UND VERMÄCHTNIS

Herausgegeben von Thomas R.

Bransten

S. Fischer-Verlag

Der Verleger begleitet dieses Buch mit den Worten:

Ben Gurion gibt Einblick in seine Erinnerungen und Gedanken aus einem langen Leben im Dienst an seinem Volk und für seinen Staat.

Zweifelloos gehört David Ben Gurion zu den größten unter den nicht gerade zahlreichen Politiker-Patriarchen, die diesem Jahrhundert neue Perspektiven eröffnet haben. Er hat ein langes, abwechslungsreiches Leben in den Dienst einer großen Idee — nämlich der Staatsfindung des Volkes Is-

rael — gestellt, und so ist seine Lebensgeschichte in nahezu allen Dimensionen die Geschichte eines Staatsgründers und seines Volkes.

Das wird in diesem Buch deutlich wie nirgendwo sonst, wenn Ben Gurion selber von seinen Erinnerungen und seinen Gedanken spricht:

Wie er 1906 in Palästina einwandert, als es noch nicht um die Gründung eines Staates, sondern um die Inbesitznahme und den Anspruch auf ein Stück Felsland der Beduinen ging. Lebhaft, persönlich und reich an Episoden, sind diese Erinnerungen — Autobiographie und Geschichte zugleich, ein Buch zum Verständnis Israels und seiner Stellung unter den Staaten der Welt. Soweit der Verlag.

Durch viele Stunden nach getaner schwerer Arbeit, wurde dieses Buch mein Begleiter. Es hat mir wertvolle Einsicht in die schweren Auseinandersetzungen zwischen Israelis und der arabischen Welt geschenkt. Es wurde mir ganz besonders auch ein menschlich wertvoller Begleiter. Über die Zeiten, nach dem Sterben seiner Frau z. B. schreibt Ben Gurion:

„Seit sie fort ist, ist mein Leben sehr einsam. Doch bleibt mir die Arbeit. Selbst die Trauer darf einen nicht an der Erfüllung gestellter Aufgaben hindern.“

G. Prof. Dr. Hans-Heinrich Vogt
DAS PROGRAMMIERTE LEBEN

Einführung in die Vererbungslehre.

1969, Albert Müller Verlag, AG,
Rüschlikon-Zürich, Stuttgart und Wien
Leinen Fr./DM 26.80

Ein Kapitel moderner Forschungsgeschichte und Ausblick in die Welt von morgen!

Die Natur als die große Erfinderin der Programmierungs-Technik — das ist die revolutionierende Entdeckung der Vererbungs-forschung: Im Augenblick der Zeugung beginnt die Vererbungsapparatur zu laufen — tastet die elterlichen Chromosomen ab, formt nach den erhaltenen Impulsen das neue Lebewesen! Körperlich, geistig, seelisch ist so alles was lebt in hohem Grade vorprogrammiert . . .

Der Leser begreift nicht nur die Vorgänge, sondern auch, was mit dieser Entdeckung geschehen ist: Der Mensch steht vor der Möglichkeit, nicht mehr nur gewalttätig und zufällig, sondern wissend, vorausschauend, planend in die natürliche Steuerung des Lebens einzugreifen!

Die ungeheuren Auswirkungen dieser Fähigkeit zeigen sich bereits heute. Sie erstrecken sich in der Medizin von der Möglichkeit, bisher für «unheilbar» geltende Leiden unter Kontrolle zu halten, bis zur Hoffnung, hier auch auf dem Weg zur Krebsheilung zu sein; sie werden in Ernährungswissenschaft und Schädlingsbekämpfung durch oft phantastisch anmutende Operationen in die Praxis umgesetzt.

«Eine künstliche Neu-Mineralisierung durch den Menschen ist eine schwere Störung der Ausgewogenheit aller Vorgänge auf der Erdoberfläche — sie ist ein lebensfeindlicher Rückschritt, und in ihrem Gefolge ziehen alle die Furien der Lebensvernichtung mit herauf.»

H. Francé-Harrar